Freiwilligendienst endet bald

Phoebe Brüning sammelt als Bufdi in Bramsche viele Erfahrungen

Von **noz.de** | 23.06.2022, 17:01 Uhr

Die Arbeit mit den Kindern macht Phoebe Brüning so viel Freude, dass sie nun Sonderpädagogik studieren möchte. FOTO: WILHELM-BUSCH-SCHULE

Nach einem Jahr im Bundesfreiwilligendienst (Bufdi) an der Wilhelm-Busch-Schule in Bramsche steht für Phoebe Brüning fest: Sie möchte Förderschullehrerin werden. Den Schulleiter freut es. Jetzt sucht die Schule eine Nachfolge.

„Ich merke, wie sehr ich in diesem Jahr gewachsen bin.“ Noch bis Mitte Juli geht der Bundesfreiwilligendienst von Phoebe Brüning an der Wilhelm-Busch-Schule. Für die 20-

Jährige endet dann das Kapitel an der Förderschule mit den Schwerpunkten geistige Entwicklung und emotional-soziale Entwicklung. Und gleichzeitig hat ihr der Bundesfreiwilligendienst dabei geholfen, sinnbildlich ein ganz neues Buch aufzuschlagen. „Durch die Arbeit in den vergangenen Monaten habe ich meinen Berufswunsch gefunden. Ich möchte später selbst Förderschullehrerin werden."
Im Herbst beginnt das Studium. 2021 wollte Brüning nach dem Abitur am Bramscher Greselius-Gymnasium ins Ausland, um sich sozial zu engagieren. Die Corona-Pandemie durchkreuzte die Pläne. Kurzentschlossen entschied sie sich dafür, den Bundesfreiwilligendienst an der Wilhelm-Busch-Schule in ihrer Heimatstadt anzutreten. „Der Start war aufregend. Aber die Kolleginnen und Kollegen haben es mir sehr leicht gemacht, dank der guten Anleitung schnell anzukommen."

Dass die Herausforderung groß war, verhehlt Brüning nicht. „Gegenüber den Schülerinnen und Schülern war ich plötzlich in der Rolle der Erwachsenen. Man trägt Verantwortung, dass sie die Regeln einhalten, und muss da auch konsequent sein. Diese Rolle war für mich ungewohnt."

LESEN SIE AUCH

Gesellschaft
„Etwas fürs Land tun": Debatte über sozialen Pflichtdienst

Ab 1. Februar in Pension

Vera Wennemann verlässt Wilhelm-Busch-Schule in Bramsche nach 25 Jahren

Wenn Schüler in ihrem Frust gefangen sind

Zumal der Schulalltag an einer Förderschule nicht mit dem an einem Gymnasium zu vergleichen sei. „Der Unterricht dort verläuft völlig anders“, sagt Brüning. Zu ihren Aufgaben gehört es unter anderem, einzelne Schülerinnen und Schüler zu betreuen. „Wenn ein Schüler zum Beispiel ganz in seinem Frust gefangen ist, gehe ich mit ihm in einen Nebenraum, damit er die Möglichkeit hat, sich zu beruhigen und mit der Zeit wieder in den Unterricht zurückfinden kann“, schildert die 20-Jährige.

Einige Erlebnisse haben bei Brüning nachhaltig Eindruck hinterlassen: „Es berührt mich, dass die Schüler einen ins Herz schließen, obwohl man vorher intensiv diskutiert hat. Wenn jemand ein Buch lesen möchte und da ganz konkret nach mir fragt, freut mich das sehr.“
Was noch haften bleibt: „Wenn ein Schüler aus der Haut fährt und man urplötzlich mit einer ganz unerwarteten Situation umgehen muss“, sagt Brüning. „Wenn man dann sieht, dass er mit der Zeit wieder die Kurve kriegt, zählt das zu den schönsten Momenten.“

Die Wilhelm-Busch-Schule ist an der Schleptruper Straße in der Gartenstadt und sucht jetzt einen neuen Bufdi. FOTO: WILHELM-BUSCH-SCHULE

Vorgänger jetzt ebenfalls Student der Sonderpädagogik

Schulleiter Julian Schreiber freut es, wie Brüning durch das Jahr an der Wilhelm-Busch-Schule wachsen konnte und dass es ihr berufliche Perspektiven eröffnet hat. „Tatsächlich ist es so, dass bereits der Vorgänger von Phoebe Brüning nach dem Bundesfreiwilligendienst an unserer Schule das Sonderpädagogik-Studium begonnen hat“, sagt Schreiber. „Wir sind wirklich dankbar für die tolle Unterstützung, die wir von den jungen Menschen erhalten. Und gleichzeitig ist es natürlich wunderbar zu sehen, wie der Bundesfreiwilligendienst an unserer Schule berufliche Perspektiven eröffnen kann.“

Die Bramscher Förderschule sucht derzeit eine Nachfolgerin

oder einen Nachfolger für Phoebe Brüning. Brüning selbst empfiehlt es mit Nachdruck: „Selbst wenn man hier jetzt nicht seinen Berufswunsch findet: Ich habe sehr viel gelernt und neue Erfahrungen gesammelt.“ Und nochmal: „Ich merke, wie sehr ich in diesem Jahr gewachsen bin.“

Wer Interesse hat, kann sich unter der Tel. 05461 3210 oder per E-Mail an kontakt@wbs-bramsche.de melden.